

gends nach London begeben hatte, um die Befehle der Königin darüber einzuholen. Mehr als 200 Arbeiterinnen waren vom März bis Novbr. vorgehen S. damit beschäftigt. Die armen Frauen jenes Dorfes nährten sich früher vom Spizzenverfertigen; in letzter Zeit aber gerieth dieser Industriezweig in Verfall; um ihm wieder aufzuhelfen, bestellte die Königin ihre Spizengarnirung in Beer. Sie ist 4 Ellen lang und $\frac{3}{4}$ Ellen breit, das Dessin ist eben so reich als geschmackvoll, und übertrifft Alles, was in England und Brüssel in dieser Art verfertigt wurde. Damit dieser herrliche Spizzenbesatz der einzige seines Gleichen bleibe, hat man die Muster und Dessins vernichtet. Der kostbare Schleier, der den Brautstaat ergänzt, ist eben so geschmackvoll; er hält $1\frac{1}{2}$ Elle in die Länge und Breite, und hat 224 Arbeiterinnen 6 Wochen lang beschäftigt.

Frankfurt. Bei dem Sturm am 26., wo kein Fährmann sich auf den Main getraute, weil er 3—4 Schuh hohe schäumende Wellen schlug, wägen 5 kede Jünglinge in einem kleinen Boote auf dem tobenden Element zum Grausen der am Ufer stehenden Zuschauer eine Luftfahrt zu machen, pfeilschnell wurde das Schiffchen vom Sturmwinde fortgetrieben; doch wußten die kühnen Führer ihn durch geschickte Wendung ihrer Segel zur Befriedigung einer kecken Lust noch zu benutzen, aber nicht lange so erfüllte Angstgeschrei von dem Schiffchen aus die Luft, das Boot schlug um, und nur drei der Jünglinge die sich an demselben festklammerten wurden durch kühne Schiffleute noch gerettet, die Leichname ihrer zwei Kameraden sind noch nicht aufgefunden.

In Enkirch am Niederrhein ist den 4. Febr. ein Feuer ausgebrochen, welches vom Winde begünstigt so schnell um sich griff, daß, nach den neuesten Nachrichten schon über 100 Häuser nebst Nebengebäuden und Kellernhäusern in Asche gelegt sind. Das neue Gemeinde- und Schulhaus ist theilweise abgebrannt. Einem jungen Ehepaar sind 2 Kinder in den Flammen umgekommen. Noch war den Flammen nicht Einhalt gethan. Die meisten Gebäude sind zum Glück versichert.

Wir sind diesmal mit einem gelinden Winter davon gekommen; der Rhein ist nicht einmal zugegangen, und wir haben eine Art von Frühlingwetter. Strenge Winter gehören übrigens selbst in südlichen Ländern nicht zu den Seltenheiten. Hier einige Beispiele von starkem Froste. Im Jahr 860 war das adriatische Meer auf einer weiten Strecke mit festem Eise belegt; 1709 war dasselbe der Fall, und in Venedig herrschte eine Kälte von 20 Grad Reaumur. 1236 gestor

die Donau von ihrer Quelle bis zur Mündung, und war einen ganzen Monat lang mit Eis bedeckt. 1323 reiste man zu Schlitten über die Ostsee von Lübeck nach Danzig, und von Kopenhagen nach Stockholm. 1364 und 1408 war Dänemark durch eine Eisfläche mit Schweden und Norwegen verbunden; eine Eisdecke führte von Pommern nach der Insel Bornholm, von da nach Hstadt und Karlskrona in Schweden. In Flandern erhielten die Soldaten im Winter 1468 ihren Wein mit der Art zugemessen, 1507 war der ganze Hafen von Marseille mit dickem Eise bedeckt, und der Schnee lag in den Gassen der genannten Stadt 3 Fuß hoch; 1621 for die venetianische Flotte in den Lagunen ein, und 1638 lagen die Galeeren von Marseille so fest im Eise, daß man sie nicht von der Stelle bringen konnte. 1716 war die Themse bei London so dick mit Eis belegt, daß man Kaufläden, Trinkstuben und Tanzsäle auf derselben baute. Der Niederrhein ist vielfach ganz mit Eis bedeckt gewesen. Vor 100 Jahren fanden auf dem Eise bei Mainz große Volksbelustigungen statt. Auch war damals der Bodensee gänzlich zugefroren.

Biersilbige Charade.

Die Ersten sah man einst an einer Göttin Wagen
Das Bild der Liebe — ziehe am rosenfarbenen Band.
Noch sieht man sie aus stillen Seen ragen
Und selten nur betreten sie das Land —
Doch nicht nur auf der stillen See —
Sie sind auch in der Lüfte Pöhl!

Das letzte Paar rauscht durch die Lüfte
Uns mächtig rührend — Zauber gleich —
Im Gotteshaus — durch Hain und Triste
Bald fest und stark — bald zart und weich —
Es ist's — das rühret Herz und Geist —
— Woburd der Seraph seinen Schöpfer preist.

Weit mög das Ganze von uns bleiben
So lang wir jung und fröhlich sind!
Und mög bei denen um sich treiben
Die alt und schwächlich — krank und blind —
Denn auf dem Fuße folget ihm der Tod!
Und macht ein Ende aller Erdennoth. —

Heilbronner Frucht = Preise vom 1. Februar.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	—	—	—	—	—
„ Dinkel . .	5	45	5	10	4	24
„ Roggen . .	8	—	7	58	7	44
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	8	24	8	13	8	—
„ Haber . .	3	32	3	27	3	18

Bachang, Druck und Verlag von C. Haack, Buchdrucker.

N^o. 13.

Freitag,

Murrthal

Zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachang und Umgegend.



1840.

den 14. Februar.

Boote.

† Heinrichmann 1554. Die Einführung eines andern, bessern wissenschaftlichen Lehrbuchs machte im 16. Jahrhundert eben so viele Sensation, als ein neues Gesangbuch, ein neues Spruchbuch oder ein neuer Catechismus in unserer Zeit. — In den Schulen herrschte, bis in den Anfang des 16. Jahrhunderts, Alexander von Dole Grammatik in lateinisch Knittelversen. Acht Jahre arbeitete Heinrichmann mit Bebeln daran, diesen elenden Grammatiker durch ein besseres Lehrbuch zu verdrängen, bis es gelang. — So ist also Heinrichmann von Sindelfingen, der Mann, dem wir die erste bessere lat. Grammatik verdanken. Seine Grammatik erschien 1506 und 1516.

Amtliche Bekanntmachungen.
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In nachbenannten Kronwäldungen des Lichtensterner Reviers werden an nachstehenden Tagen folgende Holzquantitäten zum öffentl. Aufstreich gebracht. Kronwald Klosterstern in der Nähe von Kloster Lichtenstern

Dienstag den 25.	Mittwoch 26.	Donnerstag und 27. Febr.
55 $\frac{3}{4}$ Klafter buchene Scheiter,	22 $\frac{1}{4}$ — — — Prügel,	1 — — — birkene Prügel,
4725 Stück buchene Wellen,	50 — — — birkene Wellen,	75 Stück Abfall —
Kronwald Klosterlicher Bernbach unweit Kollenhof Freitag und Samstag den 28. und 29. Febr.		
53 Klafter buchene Scheiter,	13 $\frac{1}{2}$ — — — Prügel,	3 $\frac{3}{4}$ — — — birkene Scheiter,
2875 Stück buchene Wellen,	100 — — — birkene Wellen,	75 — — — Abfall Wellen,
Kronwald Heilbronner-Schlägle unweit Lichtenstern		

Mittwoch den 4. März	Donnerstag, Freitag und Samstag den 5. 6. und 7. März
15 $\frac{3}{4}$ Klafter buchene Scheiter,	40 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter,
7 — — — Prügel,	49 $\frac{1}{4}$ — — — Prügel,
3 $\frac{3}{4}$ Klafter birkene Scheiter,	1 $\frac{1}{4}$ Klafter birkene Scheiter,
1 $\frac{1}{4}$ — — — Prügel,	33 $\frac{3}{4}$ — — — Prügel,
1275 Stück buchene Wellen,	4725 Stück buchene Wellen,
100 — birkene Wellen.	75 — birkene Wellen,
	100 — Abfall-Wellen.

Diese Aufstreichverkäufe finden in benannten Kronwaldschlägen selbst statt, sie nehmen ihren Anfang je Morgs. 9 Uhr. Die Kaufslustigen werden hievon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß die bekannten Bedingungen wie bei früheren derartigen Verkäufen gelten, wornach sich also die Kaufslustigen zu Bezahlung des zu entrichtenden Aufgebids mit Geld versehen wollen. Den 9. Febr. 1840. K. Forstamt. Forstassistent v. Ziegelaar.

Privat-Anzeigen.

Verkäufe, Verleihungen und Vermiethungen

Badnang. [Casino.] Statt Dienstag wird Montag den 17. Februar musikalische Abendunterhaltung seyn.

Badnang. Dreiblättrigen und ewigen Klee- saamen in ganz schöner neuer Waare zu äußerst billigen Preisen empfiehlt **J. D. Denzel.**

Lauffen und Hasmersheim. [Reise- Gelegenheit nach Amerika.] Gleich den vergan- genen Jahren werden wir, die höflichst Unterzeich- neten, bis Mitte März d. S. die erste Reise mit Auswanderern und Reisenden nach Amerika an- treten. Zu größerer Bequemlichkeit derselben sind wir mit dem Handlungshause Richard Newbold in Havre in Verbindung getreten, nach welcher wir in Zukunft unsere Reiseroute dahin abändern, daß wir von Heilbronn auf dem Neckar nach Rotterdam und von da auf einem Dampfschiffe nach Havre fahren, woselbst die Reisenden gleich nach dortiger Ankunft unverweilt auf einem Segelschiffe nach Amerika übergesetzt werden. Die Schnelligkeit dieser Fahrten, vereint mit der größ- ten Sicherheit, die solche darbieten, lassen uns mit Recht hoffen, daß uns das Zutrauen der respek- tiven Auswanderer und Reisenden in vollem Maße zu Theil werden wird. Die Frachtsumme von Heilbronn nach Amerika ist so billig gestellt, daß von keiner andern Seite die Reise auf eine bequemere, billigere und sichere Weise, da die ge- setzliche Kaution auch geleistet ist, angetreten wer- den kann; und so laden wir die hierauf Reflek- tirenden ein, sich, sobald es die Umstände erlauben, an uns zu wenden. Durch besagtes Haus Ri- chard Newbold in Havre, ist für den Oberamts- Bezirk Badnang und Umgegend Gottlieb Fischer Bürger der vereinigten Staaten von Nordame- rika, welcher sich der Zeit in Großaspach aufhält, und in dessen etwaiger Abwesenheit Stricker Schli- chenmaier in Badnang bevollmächtigt, auf deren Namen hin Ueberfahrts-Contracte abzuschließen, wie auch dieselben stets bereit sein werden, die nähere Auskunft schriftlich und mündlich zu ertei- len.

Schiffer Gerlach } in Lauffen
" Müßig } und
" Hed } Hasmersheim a. N.
Certificat.

Wir Bürgermeister der Stadt Havre, Ritter der Ehrenlegion und des Leopold Ordens von Belgien bezeugen hiemit dem Inhaber dieß, daß Herr Richard Newbold in Havre sowohl hinsicht-

lich seiner kaufmännischen Verhältnisse als durch sein Vermögen im Stande ist, jede Art von Ver- trägen, die er mit Personen, welche in die ver- einigten Staaten Amerikas oder jedes andere Land auswandern, abgeschlossen hat, oder abschließen möchte, zu vollziehen.

Bezeugen ferner, daß er durch seine Stellung als Agent der Amerikanischen Schiffe die zur Ueberfahrt nach Amerika erforderlichen Schiffe denjenigen Passagieren verschaffen kann, mit wel- chen er entweder selbst oder durch seine Bevoll- mächtigte Contracte abgeschlossen hat.

Er macht sich ferner gegen die Behörde ver- bindlich, diejenigen Auswanderer, welche durch ihn engagirt sind und die in Ermanglung der nöthi- gen Mittel in Havre zurück bleiben möchten, auf seine Kosten weiter zu befördern.

Zu dessen Beglaubigung wir Gegenwärtiges ausgestellt und das Stadt-Siegel beigedruckt ha- ben.

Zur Beglaubigung der Unterschrift:
Herr Le Maistre, Bürgermeister der Stadt.
Auf'm Rathhaus zu Havre, d. 6. Januar 1840.

Der Bürgermeister:
L. S.) Le Maistre.

Der Unter-Präsident:
Havre, am 7. Januar 1840.

L. S.) Ruymp.
Die Richtigkeit der Uebersetzung des beigesezten französischen Stückes bezeugt hiemit
Heilbronn, den 23. Januar 1840.

U. Hoerner.
Zur Beglaubigung der Unterschrift des Uebersetzers unterzeichnet
Heilbronn, den 23. Januar 1840.

K. Gerichts-Notariat.
Bauer.

Badnang. Ein altes Sopha-Gestell wird billig abgegeben. Von wem? sagt die Redaktion.

Trailhof. Staatschultheißenamt Oberbrüden. [Bau- und Sägholz-Verkauf.] Christoph Wie- lands Wittve vom Trailhof ist gesonnen,

Donnerstag, den 27. Febr. d. J.
50 Stück Bau- Säg- und Pfählholz zu verkaufen, wozu sie die Liebhaber mit dem Bemerkn einla- det, daß der Kaufpreis erst am Johanni-Feiertag baar zu bezahlen ist und daß, sonach sich Liebha- ber zeigen, noch weitere 50 Stück benannter Holzgattungen verauffstreicht werden können.

Aus Auftrag
Gemeinderath Stark.

Badnang. [Logis zu vermietthen.] Entweder sogleich oder bis Georgi habe ich eine Stube, Stubenkammer, Küche, Kammer, Platz zu Holz,

wie auch Keller, nachdem sich der Liebhaber fin- det zu vermietthen. **David Bräuchle.**

Badnang. Der Unterzogene hat sein bisher von Hrn. Stationskommandanten Schreibweiß be- wohntes Logis, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Küche ic. auf den 1. März zu vermietthen; Lieb- haber können solches täglich in Augenschein nehmen und mit ihm einen Miethaccord abschließen.

Gottlieb Müller, Bäcker.

Badnang. 800 fl. pflegschaftliche Gelder werden gegen zweifache Versicherung in einem oder nach Umständen auch in mehreren Posten so- gleich ausgeliehen. — Näheres sagt die Redak- tion.

Badnang. Es sind hier 100 fl. gegen ge- setzliche Sicherheit zum ausleihen parat, zu erfra- gen bei Ausgeber dieß.

Das blutige Duell.

(Beschluß.)

Das Duell.

Aurora hatte heute bei ihrer Entsteigung aus dem Ehebetto einen herzzerreißenden Anblick! Auf einer Matte im einsamen Walde standen Zinno- ber und Salpeter das Geschäft des Mords begin- nend, mit ihren Secundanten Spießglas und Pfeffer.

Wahrlich der Tod ist nicht das Geringsste im menschlichen Leben, das uns zu ängstigen vermag! Was Wunder also, daß ein Ausdruck unsäglicher Angst und unaussprechlicher Gefühle auf den Ge- sichtern der Duellanten lag! — Gern hätten die beiden armen Teufel die Sache aufgegeben aber die Secundanten verhinderten jede Ver- söhnung!

„Das Gottesgericht entscheide, der Tod ist des Schuldigen Loos.“

„Noch meinen letzten Gruß an meine Silber- glätte,“ seufzte Zinnober. „ich sterbe für sie —“

„Auch den meinen, an meine Rhabarber, falle ich, so sterbe ich den Tod der Ehre! —“ waren die letzten Worte Salpeters.

Ich schaudere die Scene zu beschreiben, die nun folgte, allein ich habe es angefangen und will es auch vollenden!

Die Pistolen waren von den Secundanten gela- den, die Schritte abgemessen und die Duellanten in Schlachtlinie gestellt! Salpeter hatte das Loos

getroffen, das gräßliche Werk zu beginnen! — Spießglas rief eins! zwei, eine Silbe noch und der Würfel war gefallen! Das schreckliche Drei! erscholl! und Zinnober stürzte zu Boden!! Gott hilf! Getroffen das Herz! wimmerte Zinnober! Um Gottes willen einen Pfarrer! Beichten! einen Pfarrer! ich sterbe!!

Helft ihm, ich bin unschuldig! heulte Salpeter, ich fliehe nach Frankreich!

Zinnober lag starr und im Blute schwimmend auf dem Rasen!

Aber Schurken von Secundanten! Statt zu retten und zu helfen, standen sie und stützten die Hände in die Hüften vor Lachen!

Mit verzweifelter Angst blickte endlich Zinnober empor — und flehte um Hülfe, aber es war ver- geblich — statt aller Antwort begann nur das Gelächter stets wieder um so ärger! — — Ja es wurde so heftig, daß der tödtlich Verwundete no- lens volens mitlachen mußte! — Da erschien Bleiglanz auf dem Plaze des Sammers und des Gelächters! Mit Bittern und Zagen untersuchte er seinen Gehülfsen, aber welch ein Wunder! nicht einmal ein Kleid, viel weniger die Haut war ver- letzt! Und doch alles voll Blut!..... Kopfschüt- telnd nahm Bleiglanz den Patienten unter dem Arm und zog ihn von dannen!! —

Aufklärung.

Die Sache war aber ohne alle Zauberei und Wunderthätigkeit so gegangen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil Pfeffer die Pistolen statt mit Kugeln mit — Blut — geladen hatte! Der Schrecken hatte zwar Zinnober umgerissen — aber das Gelächter der Secundanten hatte ihn doch wieder zu sich gebracht, Salpeter konnte auf diese Weise bald wieder zurückkommen, und man hat er- fahren, daß beide Theile mit dem Ausgang zusrie- den gewesen seyn sollen! — — Und noch danken die Herren Duellanten, die jetzt Dorfaesculape in Schwaben sind und der Zeichnung in Griesingers Silhouetten ziemlich ähnlich sehen sollen, ihr Glück dem Einfall Pfeffers, der nun auch dem Leser be- kannt ist unter dem Namen: **E. F. Kipling.**

Vermischtes.

In London und in ganz England hat die amtliche Nachricht von der Vermählung der Königin unter

allen Klassen eine rührige Bewegung hervorgebracht. Ueberall rüstet man sich um das Fest würdig zu begehen. In allen Läden sieht man Bernählungsbänder, Sacktücher, Schärpen und Halsbinden, sämmtlich lilienweiß — denn dieß ist die erkorene Farbe des Tages — mit allerlei Sinnbildern, wie Kronen, Liebesknoten, Rose, Kleeblatt und Distel u. s. w. Der Hochzeitkuchen, 300 Pf. schwer, ist fertig. Der Künstler, der ihn schuf, ist Hr. John C. Mawditt, erster Bäcker J. M. Auf dem Kuchen erblickt man eine Allegorie in Zucker, darstellend einen Mann mit Schnurrbart in einer Tunika, der einer sehr schönen Königin mit Szepter und Krone die Hand reicht, um sie zum Altare zu führen — daneben Minerva mit dem Dreizack und Speer Englands, den Bund segnend und weihend. Ein Rosenkranz

und eine hübsche Draperie faßt das Ganze ein. Wer gedenkt hiebei nicht der großen Wurst, die die Metzger-Innung der ehemaligen Reichsstadt Nürnberg alle Jahre an einem gewissen Fest in Prozeßion herumtrug, und ebenso des großen Kirschbuchs, mit dem die Salzieder in Hall an St. Petri-Tag mit Trommeln und Pfeifen des bekannten Liedchens,

„Mein' Mutter kocht mir Zwieblenfisch,
„Rutsch her, rutsch her, rutsch her ic.
in den Straßen der Stadt umherzogen, und wünscht sich nicht gleich dem Murrthalboten, auch 1/4 Stückchen von dem Hochzeitkuchen zu einer Tasse Kaffee.

Auflösung des Räthfels in No. 12
Schwanengesang.

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 12. Februar 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	56	14	40	11	28
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	6	4	43	4	28
„ Roggen . .	11	4	10	40	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	14	40	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	3	54	3	47	3	40
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	26 kr.
er Kreuzer-Weck soll wägen	7 Loth

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch, gemästetes	6
„ Rindfleisch, geringeres	5
„ Kuhfleisch, gemästetes	5
„ Kuhfleisch, geringeres	—
„ Kalbfleisch	6
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

B a c k n a n g, Druck und Verlag von E. Gad, Buchdrucker.

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 13. Februar 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	—	—	—	—	—
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	6	—	4	48	4	20
„ Roggen . .	10	8	9	26	9	4
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	20	8	50	8	32
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	3	48	3	31	3	24
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	1	44	1	40	1	36
„ Linsen . .	1	44	1	40	1	36
„ Welschkorn	1	8	1	4	1	—
„ Ackerbohnen	1	8	1	4	1	—
„ Wicken laut.	—	46	—	42	—	38
„ Erbbirnen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	26 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	6 1/2 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch	6
„ Kuhfleisch	—
„ Kalbfleisch	6
„ Schweinefleisch	8
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

N^{ro}. 14.

1840.

D i e n s t a g,

den 18. Februar.

Murrthal



B o t t e.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
B a c k n a n g und Umgegend.

† Herz. Eberhard II. 1504. Auch Eberhards II. Geschichte lehrt: wenn ein Fürst Schwäche des Charakters ver-räth, alsdann ist der Zubringlichkeit kein Ende. Da er in Horb der Regierung so leicht entsagt, und sich nach Hei-delberg geflüchtet hatte, so plünderte ihn da Philipp, und der Kaiser selbst wollte ihm, auf Anhalten des Keffen, Ul-richts, keine bleibende Stätte erlauben. Mar verbot bei einer Pdn von 100 Mark löthigen Golds, ihm Unter-schlauf zu geben. Der Kurfürst selbst traute seinem Wankelmuth nicht, und setzte ihn auf das Ddenwald'sche Schloß Lindenfels, wo er heute starb.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhand-lungen und Verleihungen ic.

folgender Nachweis zu geben:

- 1) Benennung der Kasse.
- 2) Ausstände
 - a) Bezeichnung
 - b) Betrag.
- 3) Ursache, warum solche nicht eingezogen worden sind.

B a c k n a n g. Nach der Abhör der in einem Jahre verfallenen Gemeinde- und Stiftungs-Rech-nungen, spätestens auf den 15. Juni haben die Ortsvorsteher einen Rechnungszustandsbericht in tabellarischer Form zu erstatten. Die Rubriken sind folgende:

Die Verwaltungsaktiare sind angewiesen, die Ortsvorsteher auf Verlangen in diesem Geschäft zu unterstützen. Den 6. Februar 1840.

R. Oberamt.
Stoßmayer.

- 1) Benennung der Pflge.
 - 2) Remanet nach dem
 - a) Rechnungsabschluß.
 - b) Abschluß der Nachrechnung.
 - 3) Ob und wie dasselbe nachgewiesen worden.
 - 4) Betrag der in der Rechnung laufenden
 - a) Liquidations-
 - b) Ersatz- } Posten.
 - 5) Anordnungen, welche wegen Berichtigung derselben getroffen worden, und Anstände, wor-auf sie beruht.
 - 5) Bemerkungen.
- In einer Beilage ist über die Zulässigkeit der Ausstände nach Maasgabe des Cirkular-Erlasses vom 22. Aug. 1825.

B a c k n a n g. Am Montag den 24. dieß und an den folgenden Tagen wird in Ludwigsburg für die Meisterrechtsbewerber 1. und 2. Stufe in den Gewerben der Maurer und Steinhauer und der Zimmerleute eine Prüfung stattfinden.

Die Bewerber haben oberamtlich legalisirte Ur-kunden über den Besitz eines Bürger- oder Bei-sitzrechts und über Volljährigkeit oder erhaltene Dispensation von der Minderjährigkeit und eine oberamtl. ausgestellte Urkunde über Zulassung zur Meisterprüfung längstens bis 22. d. M. dem Oberamt Ludwigsburg vorzulegen.

Den 9. Februar 1840. R. Oberamt.
Stoßmayer.

Weißers Ausgabe des Verwaltungsedikts
Beilage 49.

B a c k n a n g. Die Ortsvorsteher haben in 8 Tagen anzuzeigen: